

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Donnerstag, 5. November 2009

Das wird Dresdens neue Schwimm-Arena

Von Denni Klein

Erstmals zeigt die Stadt die Pläne für Dresdens neue Schwimm-Arena. Gestern stellte Sportbürgermeister Winfried Lehmann (CDU) die Siegerentwürfe des Architekturwettbewerbs für die neue Halle vor. Das Rennen hat eine Bietergemeinschaft der Dresdner Büros Code Unique Architekten und Dähne Architekten gemacht. Zehn Entwürfe hatten es in die engere Wahl geschafft. Die Jury aus Architekten, und Vertretern von Stadtverwaltung, Sportvereinen und Stadtrat kürte zudem zwei dritte Plätze. Diese belegten die Entwürfe der Arbeitsgemeinschaft SSK Freiburger Platz und das Büro Krieger-Architekten.

Schlicht und funktional siegt

„Uns haben am Sieger die Schlichtheit der Architektur und die intelligente Lösung für die technischen Anforderungen an den Schwimmhallenkomplex mit zwei Hallen überzeugt“, sagte der Leiter des Hochbauamts, Michael Hofmann. Die Fassade trete neben der markanten Ansicht der alten Halle zurück und schließe gestalterisch elegant eine Baulücke. Alte und neue Halle sowie Sprunghalle sollen einen zentralen Haupteingang vom Freiburger Platz erhalten, der in einem Verbindungsbau untergebracht wird. Darin sollen Umkleiden, Sanitärbereich und Gastronomie unterkommen. „Ohne Ausfallzeit kann nach Fertigstellung des Neubaus die schon nach der Flut 2002 modernisierte Wasseraufbereitungstechnik umgeschaltet werden. Damit können wir die neue Halle eröffnen und sofort die alte sanieren“, sagt der Leiter des Sportstättenbetriebs, Sven Mania. Die Halle bekommt acht 50-Meter-Bahnen und 400 Tribünenplätze für Wettkämpfe. Eine Tiefgarage mit 100 Parkplätzen und ein Sportplatz sind hinter dem Neubau geplant.

Geld für Bau noch nicht sicher

Sportbürgermeister Lehmann bezifferte die geplanten Baukosten für Neubau und Sanierung auf zusammen 19 Millionen Euro. Er hoffe, dass in den anstehenden Haushaltsverhandlungen die nötigen Eigenmittel der Stadt wie bisher vorgesehen, bereitstehen. Offen sei aber, inwiefern angesichts der Steuerausfälle Fördermittel von Bund und Land fließen. Davon hänge auch der Zeitplan für die Umsetzung ab. „Wir haben das ehrgeizige Ziel, 2013 das Stollenschwimmen im fertigen Sportkomplex austragen zu können.“ Im Oktober 2012 soll der Neubau stehen und bis Ende 2013 die alte Halle saniert sein.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2306317>
